



## *Worauf es im Bewerbungsgespräch ankommt!*

### **Sie sind zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen worden?**

**Herzlichen Glückwunsch**, damit haben Sie bereits eine wichtige Hürde genommen! Das bedeutet, Ihre Qualifikationen und Gehaltsvorstellungen befinden sich im Rahmen der Vorstellungen Ihres potentiellen zukünftigen Arbeitgebers. Das bedeutet aber auch, dass Sie sich **weiterhin in einem Auswahlverfahren** befinden, in dem Sie

- sich gegen einige andere Mitbewerber durchsetzen müssen
- einen persönlichen Eindruck hinterlassen müssen, der Sie auch menschlich attraktiv macht
- Ihr Gehalt gegebenenfalls 'neu' verhandeln müssen, damit Sie nicht am unteren Ende landen

Kurz gesagt - Sie haben den Job noch nicht, also gibt es derzeit auch noch keinen Grund, sich zurückzulehnen. Eine gute Vorbereitung ist bereits die halbe Miete!

### **Worauf kommt es also an?**

#### *Motivation*

---

**Warum wollen Sie diese Tätigkeit ausüben?** Was war früher mal der Grund, diese Berufswahl zu treffen bzw. was ist heute der Grund, diesen Beruf zu erlernen?

Wenn Sie die Entscheidung für Ihre berufliche Tätigkeit wirklich selbst getroffen haben, sollten Sie auch in der Lage sein, diese Wahl zu begründen. Die Berufswahl sollte mit Ihren persönlichen Interessen zusammenhängen. Dabei geht Ihr Gegenüber im Vorstellungsgespräch davon aus, dass Sie ihre Aufgaben mit mehr Motivation und Engagement erledigen werden, wenn Sie die Stelle aus persönlicher Neigung und Interesse antreten.

Denken Sie einfach vor dem Vorstellungsgespräch darüber nach, wie Sie persönliche Interessen und/oder Hobbies mit der Wahl einer Stelle, Ausbildung, Lehre etc. plausibel in Verbindung bringen, ohne Ihrer eigenen Bewerbung zu widersprechen.

**Ähnliches gilt für die Wahl des Arbeitgebers**, auf dessen Stuhl Sie es sich gerade bequem (oder unbequem) gemacht haben. Keine gute Antwort auf die Frage "*Warum haben Sie sich bei uns beworben?*" wäre, dass die Stellenanzeige zufällig zum persönlichen Suchprofil passte.



Beantworten Sie diese Frage, indem Sie auf die Produkte oder Dienstleistungen der Firma eingehen. Setzen Sie sich vor einem Bewerbungsgespräch intensiv mit dem Unternehmen auseinander, das Sie eingeladen hat. Informationen dazu sind heutzutage gratis und schnell über das Internet verfügbar.

Suchen Sie gezielt nach Informationen zu Unternehmensphilosophie und Selbstverständnis. Firmen geben oft einen Haufen Geld dafür aus, sich ein sogenanntes ‚Leitbild‘ zu erstellen und dieses nach außen zu präsentieren. Wichtig ist den Personalchefs, dass man in der Lage ist, sich mit dem Unternehmen und seinen Leistungen zu identifizieren, aber auch an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert ist.

### Selbsteinschätzung

In Vorstellungsgesprächen häufig gestellte Fragen sind **"Bitte nennen Sie drei Ihrer persönlichen Stärken.../...Schwächen"**. Ihre Fähigkeit zur Selbsteinschätzung ist u.a. eine wichtige Voraussetzung für Weiterentwicklungs-, Anpassungs- und Kritikfähigkeit. All dies brauchen Sie im Berufsleben, wenn Sie sich nicht gerade auf einen einsamen Außenposten in der Arktis ohne Kunden- und Kollegenkontakte bewerben. Ist dies nicht der Fall und sind Sie auch kein absoluter Berufsanfänger, kann man durchaus von Ihnen erwarten, dass Sie hier eine sinnvolle Antwort geben können.

Aber keine Panik, das können Sie auch! Denken Sie einfach **vor dem Gespräch** darüber nach:

Sind Sie

- sehr belastbar und können gut mit Stress umgehen?
- sehr zuverlässig und erledigen Aufgaben immer zur vollen Zufriedenheit?
- jemand, die/der sich schnell in neue Themenfelder einarbeitet und neues Wissen schnell umsetzt?
- gerne und gut im Team einsetzbar, mit hoher Sozialkompetenz?

Diese Eigenschaften machen sich schon mal gut als Stärken. Es gibt eine weitere Möglichkeit, etwas über Ihre persönlichen Stärken herauszufinden - fragen Sie Freunde und Bekannte aus Ihrem Umfeld.

**Nun zu Ihren Schwächen.** Schon klar, Sie haben keine, aber nun sollen Sie doch ein paar nennen.

Stellen Sie Schwächen nicht als unabänderliche Probleme dar, sondern als Möglichkeit zur Weiterentwicklung. Damit sieht so manche Schwäche schon fast wieder wie eine Stärke aus.

Unpassend zu nennen wären in jedem Fall Schwächen, die im Widerspruch zu den Stellenanforderungen stehen. Auch Unglaubliches sollten Sie vermeiden. Abgedroschen sind Antworten wie *"Ich bin Arbeitssüchtig, unordentlich, ungeduldig, will zu viel auf einmal, muss unbedingt zu Ende bringen was ich anfange, kann schwer 'Nein' sagen, bin zu hilfsbereit, bin Raucher, Morgenmuffel..."*



**Was kann man denn nun bei dieser Frage antworten?** Erstellen Sie eine ehrliche Liste mit Ihren Schwächen und wählen Sie davon zwei, die Sie im Vorstellungsgespräch präsentieren wollen.

- Die erste Schwäche sollte in keinem Bezug zur Arbeit stehen und eher zeigen, dass Sie ein normaler Mensch sind – eine Schwäche, in die sich auch Ihr Gegenüber hineinversetzen kann. Je nach Job z.B.: mangelnde Sprachkenntnisse, Mathedefizit, schlechtes Namensgedächtnis, Prüfungsangst, handwerklich ungeschickt, schlechter Orientierungssinn, mangelnde Schlagfertigkeit...
- Die zweite Schwäche sollte im Berufsalltag gemeistert oder zumindest verringert worden sein. Zeigen Sie, dass Sie sich Ihre Schwäche eingestanden und aus ihr gelernt haben! Erklären Sie an einem Beispiel wie sich diese Schwäche auf den Beruf ausgewirkt hat, d.h. ohne dass Ihre Arbeit darunter gelitten hat.
- Mildern Sie Ihre Schwächen ab, machen Sie sie kleiner ("*manchmal ... ein wenig ... ab und zu*") und erklären Sie etwas genauer, also nie einzelne Wörter im Raum stehen lassen.

Bestimmte Schwächen sind völlig verständlich und normal, weil Ihnen die entsprechende Erfahrung noch fehlt (z.B. Mitarbeiter-Führung). Auch hier zeigt Ihr Eingestehen die Reflexionsfähigkeit auf, die für eine Weiterentwicklung notwendige Voraussetzung ist. Viele Unternehmen bieten Weiterbildungskurse und Schulungen an, so dass z.B. Schwächen im Bereich von Computerkenntnissen, Präsentationserfahrung oder einer Fremdsprache kein Hinderungsgrund für eine Einstellung sind.

Die passende Antwort hängt natürlich auch davon ab, welche Art von Bewerber Sie sind:

- Schulabgänger, Azubis, Neueinsteiger: von fehlender Praxiserfahrung geht man bei Ihnen aus, witzige Antworten werden noch eher akzeptiert.
- Bewerber mit Berufserfahrung: von Ihnen erwartet man ein seriöseres Auftreten, Sachlichkeit, Beispiele aus dem Berufsalltag und die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung.

Gehen Sie bei der Beantwortung dieser Frage nach dem Prinzip der selektiven Authentizität vor:

- sagen Sie nicht alles, was wahr ist
- aber alles was Sie sagen, muss wahr sein!

## **Stressresistenz**

---

**"Wieso sollten wir gerade ihnen die Stelle geben?"** Gute Frage. Wieso sollten ausgerechnet Sie den Job bekommen und nicht die anderen 20 Bewerber, die sonst noch eingeladen worden sind?

Die Antwort, die Sie geben, ist in diesem Falle zwar wichtig, aber von sekundärer Bedeutung. Man will eher testen, wie Sie sich in einer stressigen Situation verhalten. Reagieren Sie souverän oder



kommen Sie ins Stottern? Eine gute Antwortmöglichkeit ist, nochmal auf die persönlichen Stärken einzugehen, den Willen zu Lernen sowie die Identifikation mit dem Unternehmen zu unterstreichen.

Es gibt viele Fragen in Vorstellungsgesprächen, auf die es keine 'richtige' Antwort gibt. **Bleiben Sie ruhig und freundlich**, man will nur herausfinden, wie konstruktiv Sie mit Widrigkeiten umgehen.

Schwerer zu erkennen als derart offene Provokationen sind **Fangfragen**. Diese erscheinen auf den ersten Blick ganz harmlos und laden Sie dazu ein, einfach munter drauf los zu reden. Wenn Sie ein wenig Übung im Erkennen von Fangfragen erlangen möchten, denken Sie über die folgenden Fragen nach. **Was genau möchte mein Gegenüber im Vorstellungsgespräch von mir wissen?**

- Will er wirklich nur, dass ich ein wenig über mich erzähle? – oder will er sehen ob ich auch in der Lage bin, die Dinge auf den Punkt zu bringen?
- Interessiert er sich für meine Kritikfähigkeit? – oder will er nur wissen ob ich ständig kritisiert werden (d.h. schlecht arbeite)?
- Interessiert er sich für meine schlechten Noten im Nebenfach? – oder will er nur sehen ob ich nervös werde und meine Selbstsicherheit verliere?
- Interessiert er sich für meinen letzten Chef? – oder will er wissen ob ich selbst vor Fremden meinen letzten Chef kritisiere (und ihn irgendwann das gleiche Schicksal erwartet)?

Egal welche Frage Ihnen im Vorstellungsgespräch gestellt wird, Sie sollten nie einfach munter drauf los reden, sondern überlegt antworten. Dies bedeutet, sich bereits im Vorfeld Antworten zu überlegen, idealerweise zusammen mit einem erfahrenen Berater in den Tagen vor dem Vorstellungsgespräch - dann stehen Ihre Chancen gut, den Job auch zu bekommen!

**Erfahren Sie mehr über  
Karriere- & Bewerbungs-Coaching!**

**Jetzt unverbindlich Kontakt aufnehmen,  
informieren und 40% sparen!**